

Das politisch-literarische Quartett XII

23. April 2021, online

Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung in Kooperation mit Stadt Wien – Büchereien / Zweistelle Bücherei Wieden und dem lernraum.wien im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2021

Handout von Patricia Hladschik

[Juli Zeh: Unterleuten](#). Luchterhand: München 2016

Thesen / Inhalt:

Unterleuten ist ein Dorfroman aus dem Jahr 2016. Die Handlung ist im Sommer 2010 im fiktiven Dorf Unterleuten angesiedelt. Der Name des Dorfs benennt quasi das Programm des Romans: Wir befinden uns „unter Leuten“, es geht also um das Miteinander und Gegeneinander, darum, wie Zusammenleben gestaltet und Interessen durchgesetzt werden. Der kleine Ort liegt in der ehemaligen DDR und hat 250 EinwohnerInnen. Die Geschichte entwickelt sich entlang eines Windparks, der in Unterleuten gebaut werden soll. Auf einer Dorfversammlung wird die Bevölkerung darüber informiert, dass ein so genanntes Eignungsgebiet für zehn Windräder gesucht wird. Es kommen eigentlich nur zwei Gebiete in Frage, eines davon ist ein zusammenhängendes Gebiet. Das zweite Eignungsgebiet auf der sogenannten Schiefen Kappe hat drei BesitzerInnen, von denen mindestens eine Person ihren Anteil verkaufen müsste, damit es groß genug ist. Gegen den Windpark formiert sich nun einerseits Widerstand. Andererseits gehen die Verhandlungen um das Eignungsgebiet los. Alles, was im Dorf passiert, wird ab sofort in einen Zusammenhang mit dem Windpark gebracht. Und zum Schluss weiß eigentlich niemand mehr so recht, wer auf welcher Seite steht und wer nun aus welchen Gründen für oder gegen den Windpark ist. Für jene, die den Roman noch lesen wollen, sei das Ende nicht vorweggenommen. Nur so viel sei verraten: Es gibt eine vermeintliche Kindesentführung, mindestens eine Trennung, einen Selbstmord, einen Mordanschlag, eine neue Bürgermeisterin – und ob die Windräder gebaut werden, müssen Sie selbst nachlesen.

Kritik / Rezeption:

Unterleuten wurde im Jahr seines Erscheinens das erfolgreichste belletristische Buch einer deutschsprachigen Autorin. Mittlerweile gibt es eine Verfilmung, mehrere Hörspielfassungen und Theaterstücke. Die besondere Qualität des Texts besteht darin, dass jedes Kapitel aus der Perspektive einer bestimmten Person erzählt wird. Diese Personen machen jeweils Annahmen über ihre Gegenüber, sie versuchen vernünftig und logisch zu agieren – und fast immer stellt sich heraus, dass ihre Interpretation der Wirklichkeit nicht stimmt und sie ihre Handlungen aufgrund völlig falscher Annahmen setzen. Der Roman lässt viele Lesarten zu: Geschichte des Scheiterns einer Hauptperson, „Kampf zweier Widersacher“, Geschichte über WendegewinnerInnen und -verliererInnen, Auseinandersetzung mit dem Thema „Wahrheit“.

„Unterleuten“ ist eine Art Gesamtkunstwerk. Der Ort besitzt eine Website: www.unterleuten.de. Der im Roman verwendete Ratgeber *Alles ist Wille* von Manfred Gortz existiert wirklich und wurde von Juli Zeh unter Pseudonym veröffentlicht.

Bezug zur politischen Bildung:

- Die Gemeinde als politische Akteurin
- Der Themenkomplex Interessendurchsetzung, Macht, Handlungs- und Gestaltungsspielraum
- Die Themen Partizipation und Bürgerbeteiligung
- Historisch-politische Bezüge und Bezugnahme auf deutsch-deutsche Geschichte
- Die Themen Wahrheit, Identität und Familie